

Vermögensanlagepolitik – Vergleich 1. und 2. Säule

Die Anlageresultate der compenswiss werden oft mit den Resultaten von Pensionskassen verglichen. Weil jedoch Auftrag und Struktur der 1. und 2. Säule verschieden sind, unterscheidet sich die Anlagestrategie in wichtigen Punkten. Ein direkter Vergleich der beiden Säulen ist deshalb nicht ohne weiteres zulässig.

Entscheidende Unterschiede für die Anlage des Vermögens

	Kriterium	compenswiss (1. Säule)	Pensionskassen (2. Säule)
1	Gesetzlicher Auftrag	AHV/IV/EO-Gesetz und Ausgleichsfondsgesetz	BVG (berufliches Vorsorgegesetz)
2	Finanzierung	Umlageverfahren	Kapitaldeckungsverfahren
3	Liquiditätsanforderung	hoch	üblicherweise gering
4	Anlagehorizont	kurz- bis mittelfristig	langfristig
5	Renditezwang	kein Mindestzins	gesetzlicher Mindestzins

- (1) Das AHV-Gesetz und das Ausgleichsfondsgesetz verpflichten den AHV Ausgleichsfonds, das Geld in erster Linie sicher anzulegen, weil jederzeit genügend Barmittel bereitzuhalten sind, um den Ausgleichskassen bei Bedarf Vorschüsse gewähren zu können; genau dasselbe gilt für die IV und die EO. Im Rahmen dieses Auftrags soll in zweiter Linie ein marktkonformer Ertrag erwirtschaftet werden. Die Pensionskassen hingegen sollen die Gelder zur dauerhaften Erfüllung des Vorsorgezwecks möglichst diversifiziert anlegen und einen marktkonformen Ertrag erzielen. Der Kapitalertrag ist in der 2. Säule ein wichtiger Beitragszahler zur Leistungserfüllung, während dies in der 1. Säule nicht der Fall ist.
- (2) Die 1. Säule wird hauptsächlich im Umlageverfahren finanziert. Die Einzahlungen werden nicht wie in der 2. Säule über Jahre hinweg angespart und Kapital angehäuft (Kapitaldeckungsverfahren), sondern die im Laufe eines Jahres eingenommenen Beiträge der AHV-Einzahlenden werden für die Leistungen an die Rentenberechtigten wieder ausgegeben, also "umgelegt". Während die Pensionskassen im Vergleich zu ihren langfristig angesparten Kapitalien jährlich nur einen geringen Teil für Leistungen auszahlen müssen, wendet die AHV pro Jahr rund 1,5 Mal so viel Kapital für Rentenzahlungen auf wie Sparkapital im Ausgleichsfonds zur Verfügung steht. compenswiss legt ihre Anlagen deshalb im Vergleich zu Pensionskassen konservativer an, da die Sicherheit des jederzeitigen Kapitalerhalts einen weitaus höheren Stellenwert hat.

- (3) compenswiss muss zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Sozialversicherungen einen weit höheren Anteil der Mittel in liquiden Anlagen wie Cash und schnell liquidierbaren Nominalwerten halten, als dies für Pensionskassen erforderlich ist.
- (4) Aufgrund der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit, aber auch mit Blick auf die zukünftigen Finanzierungsperspektiven der drei Sozialversicherungen (Beiträge, wie zur Zeit diejenigen der AHV, decken die Rentenzahlungen nicht mehr) ist der Zeithorizont, mit dem compenswiss die Gelder anlegen kann, kürzer als bei den Pensionskassen, die das Vorsorgegeld mit langfristigem Horizont anlegen können.
- (5) compenswiss muss keinen Mindestzins wie die Pensionskassen erwirtschaften, denn sie ist die Liquiditätsreserve der Sozialversicherungen. Bei den Pensionskassen besteht hingegen die Pflicht, das Sparkapital mit einem gesetzlich vorgegebenen Mindestzins zu vergüten. Dies führt dazu, dass die Pensionskassen im Durchschnitt etwas höhere Anlagerisiken als compenswiss einzugehen bereit sind.

Auswirkungen auf die Anlagestrategie

Die aufgezeigten Unterschiede von Auftrag und Struktur führen folglich dazu, dass compenswiss im Vergleich zum Durchschnitt der Pensionskassen mehr kurzfristig verfügbare Anlagen wie Cash, Geldmarktinstrumente und kurzlaufende Obligationen und weniger risikobehaftete Anlagen wie Aktien im Portfolio halten. Sie investiert aus denselben Gründen auch weniger (oder gar nicht) in Anlagen wie Direktimmobilien, Privatmarktanlagen oder Hedge Funds, die zwar im Schnitt eine höhere Rendite versprechen, die jedoch eine eingeschränkte Liquidität haben, da sie nicht sehr schnell über einen geregelten Markt veräussert werden können.

Folglich sind die von compenswiss erzielten Renditen langfristig im Durchschnitt tiefer als jene der Pensionskassen. Sie sind aber auch volatil, da die stabilisierende Wirkung illiquider Anlagen (Direktimmobilien, Privatmarkt, usw.) fehlt.

Weitere Links:

- www.compenswiss.ch
- [„Funktionsweise der compenswiss“](#)
- [„Vermögensverwaltung der compenswiss“](#)
- [„Organisatorische Entwicklung der compenswiss“](#)
- [„Übersicht über die Stimmrechtsausübung der compenswiss“](#)
- [„Fragen und Antworten zu compenswiss“](#)
- [Jahresbericht](#)

Genf, Januar 2019